

Genossenschaften nach der österreichischen Gewerbeordnung seitens der Behörden größeres Entgegenkommen und Beachtung finden, als Vereine. Aus diesem Grunde ist die Errichtung der Genossenschaft mit allen Mitteln anzustreben.

Ferner wurde beschlossen, von nun ab Monatszusammenkünfte einzuführen. Diese haben den Zweck, den Vorstand bei seinen Arbeiten in etwas zu entlasten. Dem Vorstand wird es dann möglich, diese oder jene Arbeit einem dazu geeigneten Mitglied zu übertragen. Da das Vereinsgebiet ein sehr großes, die Hin- und Rückfahrt an einem Tage sehr oft nicht möglich ist, z. B. von Raaden-Duppau-Weipert nach Tetschen oder von Leipa-Reichenberg-Niemes Kamnitz nach Komotau, so wurde zunächst ins Auge gefaßt, die Versammlung der Reihenfolge nach jeden Monat an einem anderen Orte, und zwar Tetschen-Aussig-Teplitz-Brüx-Leitmeritz-Komotau abzuhalten, so daß es fast jedem Mitgliede möglich ist, das eine oder andere Mal, ohne daß es mit großem Zeit- und Geldverlust verbunden, diesen Sitzungen beizuwohnen und Wünsche und Beobachtungen vorzubringen. Dieser Modus fand allgemeinen Beifall. Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese Einführung sich bewährt, da nun die Versammlungen oft sehr gut besucht waren. Die Praxis dürfte allerdings noch eine kleine Abänderung der Reihenfolge ergeben. Bei der heurigen Hauptversammlung dürfte dies zur Austragung kommen. Über die Versammlung selbst sandten wir an unsere Mitglieder einen eingehenden Bericht.

Anfang Juli mußten wir wieder eine Anzahl Verwarnungsschreiben an einige Trödler, die sich mit Bücherverkäufen befassen, absenden, am 12. Juli Schritte wegen einer neuen Konzession beim Handelsgremium und der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Brüx einleiten, die auch von Erfolg waren. Hierauf wurde an die großen Wiener Schulbücherverleger wegen Auslieferungslager herangetreten und die Herren gebeten, uns nach Nordböhmen Bezugserleichterungen zu gewähren. Bei der Firma Tempsty fanden wir dafür Verständnis und einiges Entgegenkommen. Die Firma Hölder wollte in Reichenberg für gewisse Schulbücher einen Versuch machen. Die Firma Manz konnte nicht gleich Auskunft geben, da der Chef verreist war. Dieselbe steht allerdings noch heute aus, und ist anzunehmen, daß sich die Firma ablehnend verhält. Die Firma Bichler schlug das Ansuchen rundweg ab. Bereits in Tetschen wurde ins Auge gefaßt, in der Schulbücher-Angelegenheit mit den mährisch-schlesischen Kollegen Hand in Hand zu gehen. Auf unsere Zuschrift steht allerdings die Antwort noch aus; so wurde denn beschlossen, bei der kommenden Hauptversammlung den Antrag zu stellen, daß eins unserer Mitglieder, das Einverständnis des mährisch-schlesischen Vereins vorausgesetzt, bei der nächsten Hauptversammlung dieses Vereins als Delegierter derselben beizuwohnen möge, um unsere Ansichten in dieser Frage zur Geltung zu bringen.

Ebenfalls im Juli versandten wir an sämtliche konzessionierte Buchhändler des Reichenberger und Egerer Kammerbezirks ein Formular mit der Aufforderung zum freiwilligen Beitritt zu der zu gründenden Genossenschaft, woraufhin 42 Kollegen das ausgefüllte Formular einsandten.

Am 1. August fand eine Vorstandssitzung in Aussig statt. Anwesend waren 7 ordentliche Mitglieder. — Besprochen wurden verschiedene Ein- und Ausgänge, der Schulbücherbezug, Anmeldung der Angestellten zur Pensionsversicherung, Stellungnahme des Vereins zur Neugestaltung der Verkehrsordnung usw.

Unsere Bemerkungen zum Entwurf der neuen Verkehrsordnung wurden ausgearbeitet und dem Börsenverein in Leipzig übersandt, der den Empfang unterm 11. September bestätigte. Auf ein Schreiben an den Genossenschafts-Instruktor

ging dem Interpellanten die Antwort zu, daß die Genossenschaft für zwei Kammerbezirke wohl nicht die Bestätigung der Behörde finden dürfte. Im September und Oktober fanden Versammlungen in Teplitz und Brüx statt, welche aber wegen der Schulbücher-saison schwach besucht waren. Am 23. Oktober ersuchte uns die Reichenberger Kammer, bezüglich einer bevorstehenden Neuwahl einen oder zwei Delegierte für diese namhaft zu machen. Wir ersuchten Herrn Hofbuchhändler Ferster-Reichenberg, uns zu vertreten. Die Versammlung am 8. November in Leitmeritz war von 10 Mitgliedern besucht. Gegenstand der Verhandlungen war eine Eingabe an das k. k. Unterrichtsministerium betreffend Approbation von Schulbüchern und Neuauflagen; Selbstverleger; Verlesung interessanter Schriftstücke über Warenangebote und Preisunterbietungen usw. Hieran schloß sich eine längere Beratung über Sammelbezüge. Am 28. November ersuchte uns die Egerer Handelskammer in einem mehrseitigen Schreiben, ein Gutachten über das österreichische Verlagsgeschäft, und wie demselben aufzuhelfen wäre, abzugeben. Die Reichenberger Kammer zeigte an, daß sie am 4. Dezember in Teplitz einen Amtstag abhalte. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Teplitz ließ am 24. November die Einladung zum Festgottesdienst anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät an den Vorstand ergehen.

Am 6. Dezember fanden sich 17 ordentliche Mitglieder bei einer Versammlung in Komotau ein. Seitens eines Herrn Mitgliedes wird ein Fall von Unterbietung gerügt. Auf eine Anfrage bei der betreffenden Firma stellte sich heraus, daß das Schaufenster, worin die betreffenden Bücher standen, noch nicht gewechselt war und auf diese Weise die ausgestellten Bücher noch den früheren Preis auswiesen. Auf das Ansuchen der Egerer Kammer hin hat der Vorstand ein längeres Gutachten bezüglich Hebung des österreichischen Verlagsgeschäftes ausgearbeitet, das bei der Sitzung einige kleine Abänderungen erfuhr. Die Direktion einer Privatschule wurde ersucht, den direkten Verkauf an die Schüler einzustellen, sonst müßten andere Mittel ergriffen werden, dies zu beseitigen. An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Tetschen wurde eine Eingabe gerichtet, das Gesuch eines unbefähigten Bewerbers abzuweisen. Das Schreiben der Firma Marquardsen-Leipzig bezüglich gemeinsamen Sortimentsbezuges wurde einem Mitglied zur Begutachtung übergeben. Nach längeren Debatten über verschiedene Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Wie nun aus diesem Berichte ersichtlich ist, war das zweite Vereinsjahr für den Vorstand und einzelne Mitglieder ein Jahr reicher Tätigkeit. Wenn auch nicht alles erzielt werden konnte, so ist doch vieles nach unseren Wünschen ausgefallen und in unserem Sinne erledigt worden.

Geben wir uns der Hoffnung hin, daß im neuen Vereinsjahr zum Wohle unseres Standes noch manches erreicht wird, was natürlich nur durch den engsten Zusammenschluß möglich ist! »In der Einigkeit liegt die Macht!«

### Gutachten,

das über Ersuchen der Egerer Handelskammer erstattet wurde.

In höflicher Erwiderung der uns gewordenen Zuschrift vom 23. November 1908, Z. 14 029, ob und durch welche Mittel das österreichische Verlagsgeschäft entwickelt und gefördert werden könnte, erlaubt sich der Verein deutscher Buchhändler Nord- und Nordwestböhmens folgendes zu erwidern:

1. Das Verlagsgeschäft ist ein reines Spekulationsgeschäft, das nur von dem betrieben werden kann, der über größere Geldmittel verfügt.

Die österreichischen Sortimentere sind mit ganz wenig